



Erste Freilandbrut der Kanadagans (*Branta canadensis*) in Niederösterreich

Hans-Martin Berg & Doris Walter

Die Kanadagans ist in sieben Unterarten in Nordamerika beheimatet (DICKINSON & REMSEN 2013). Außerhalb dieses ursprünglichen Brutgebietes gab es u. a. erfolgreiche Ansiedlungen als Zier- und Jagdflügel ab dem 17. Jh. in Großbritannien und ab dem frühen 20. Jh. in Skandinavien (RUTSCHKE 1997). Diese Vögel werden überwiegend der Nominatform *canadensis* zugeschrieben (JANSSON et al. 2008). Britische und deutsche Vögel sind Standvögel. Die davon getrennt zu betrachtenden Populationen Skandinaviens ziehen ins nördliche Mitteleuropa und vereinzelt bis Italien (vgl. BAIRLEIN et al. 2014; SPINA & VOLPONI 2008). Die expansive, heute weltweit häufigste Gänseart (GRAHAM et al. 2002) hat sich längst auch im nordwestlichen Mitteleuropa (Belgien, Niederlande, Deutschland) und in Frankreich als regelmäßiger Brutvogel etabliert (VOSLAMBER et al. 2007, BAUER & WOOG 2008, KAMPE-PERSSON 2011). Der europäische Gesamtbestand wurde von KAMPE-PERSSON (2011) mit 56.000-63.000 Paaren beziffert. Konkrete Bruten in Österreich sind überraschender Weise bisher nur regional und vereinzelt bekannt geworden (vgl. SCHUSTER 2005). Da die Kanadagans für einzelne Regionen Europas als invasive Art eingestuft wird (JANSSON et al. 2008) soll mit dieser Arbeit auf die erste dokumentierte Freilandbrut in Niederösterreich aufmerksam gemacht werden.

Dokumentation

Anfang Juni 2015 wurde HMB auf eine Brutansiedlung der Kanadagans im östlichen Waldviertel hingewiesen (H. Fuxa mündl. Mitt.), der in der Folge durch die Autoren nachgegangen wurde.

Bei dem Brutplatz handelt es sich um ein <1 ha großes, dreieckiges Stillgewässer südwestlich Irnfritz im Bezirk Horn/NÖ. (48°44' N/15°32' E) in 555 m Seehöhe im Besitz des Stiftes Altenburg. Das als Fisch- und Badeteich genutzte Gewässer weist eine schmale bis kaum vorhandene Verlandungszone auf, die abschnittsweise von Schilfröhricht und Rohrkolben geprägt ist (Abb. 4). Im Badebereich grenzt eine lückig mit Bäumen bestandene und regelmäßig gemähte Grünfläche an das Gewässerufer. Drei kleine mit Schilf und teilweise mit Bäumen bewachsene Inseln liegen ufernah im Ostteil des Gewässers. Der Teich wird im Nordwesten von einer kleinen Straße, im Nordosten von einer Ackerfläche und im Süden von Mischwald begrenzt. Ein unbefestigter Weg führt um das Teichgelände.



Abbildung 1: Kanadagans (*Branta canadensis*), Paar mit drei von vier Dunenjunggen, Teich südwestlich von Irnfritz, 13. Juni 2015. – Pair of Canada Goose with three goslings. Foto: D. Walter.



Abbildung 2: Kanadagans (*Branta canadensis*), Paar mit drei Jungvögeln beim „Weidegang“, 22. Juni 2015. – Grazing pair and three juvenile Canada Geese. Foto: L. Sachslehner.



Abbildung 3: Jungvogel der Kanadagans (*Branta canadensis*) mit Flügelbildung („Kippflügel“), 12. Juli 2015 – Juvenile Canada Goose with abnormal wings („Kippflügel“). Foto: D. Walter.



Abbildung 4: Brutplatz – Insel links im Bildhintergrund – der Kanadagans (*Branta canadensis*) auf einem Bade- und Fischteich südwestlich von Imfritz, 21. Juli 2015.– Breeding site of Canada Goose (*Branta canadensis*) on a small swimming/fish pond near Imfritz in Lower Austria. Foto: H.-M. Berg.

Von den Ortskundigen A. Frank und E. Steiner (mündl. Mitt.) wurde das Auftauchen eines adulten Paares von Kanadagänsen erstmals um Mitte März 2015 registriert. Das Männchen wirkte deutlich größer bzw. langhalsiger (zum Größendimorphismus vgl. JANSSON et al. 2008) und zeigte deutliches Revierverhalten. Beide Vögel waren nicht beringt und unbekannter Herkunft. In späterer Folge wurde von A. Frank ein Gelege der Gänse auf der mit Gehölzen bestandenen Insel entdeckt und mindestens sechs Eier aus der Distanz ausgemacht. Kurz nach dem Schlupfzeitpunkt um Mitte Mai wurden zunächst fünf Dunenjunge registriert (A. Frank), bei der Erstkontrolle durch DWA am 13. Juni waren nur mehr vier Jungvögel zu sehen (Abb. 1), am 22. Juni wurden unabhängig von unserer Kenntnis der Brut von L. Sachslehner drei Pulli mit den Altvögeln entdeckt (ornitho.at, Abb. 2). Einer der verbliebenen Jungvögel wies beidseitig eine Flügelfehlbildung – einen sogenannten „Kippflügel“ (Abb. 3) – auf und wurde als Riss um Anfang Juli tot aufgefunden und vergraben (A. Frank). Zuletzt wurden von HMB am 23. Juli die beiden Altvögel mit zwei halbwüchsigen Jungvögeln in Gesellschaft von zwei juvenilen Teichhühnern beim „Weidegang“ auf der Badewiese beobachtet und auch noch am Folgetag bestätigt (J. Hohenegger, F. Gubi, ornitho.at).

Mauserfedern der Altvögel (21.7.2015, leg. HMB) wurden als Beleg in der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum Wien hinterlegt.

Von allen angeführten BeobachterInnen wurde das scheue Verhalten der Gänse auf dem Gewässer (Wegschwimmen bei Annäherung) registriert. Hingegen ließen sich an Land die Jungvögel bei hoher Wachsamkeit der Altvögel (Drohgebärden bei Annäherung) von vielen Besuchern des Gewässers füttern. Als „lokale Attraktion“ wurden die Gänse auch von vielen Interessierten gezielt besucht und entsprechend mit Futter versorgt. Ambivalent waren allerdings die Kommentare von Badenden wegen der starken Verkotung der Uferwiese (A. Frank mündl. Mitt.).

Auffallend war die hohe Territorialität der Altvögel, die keine weiteren Schwimmvögel auf dem Gewässer duldeten (A. Frank, E. Steiner mündl. Mitt.). Ein Brutpaar der Stockente (*Anas platyrhynchos*) gab als Folge davon ihr Gelege auf. Bei den Kontrollen des Gewässers durch HMB und DWA waren neben den Kanadagänsen auch nie weitere Schwimmvögel zu beobachten.



Diskussion

Ungeachtet der stark zunehmenden Populationen im nördlichen Nachbarland Deutschland, wo das Brutvorkommen mittlerweile 1.400-1.600 Paare umfasst (BAUER & WOOG 2008) sind Bruten der Kanadagans in Österreich immer noch vergleichsweise selten. KAMPE-PERSSON (2011) führt ohne Quelle realistische [Anm. Autoren] 5-10 Brutpaare für 2009 an. Abgesehen von einem 1973 erfolgreich brütenden Mischpaar (mit Schneegans) im Wiener Wasserpark (TEUFELBAUER 2009) kam es zu ersten Bruten 1989 in Alharting, Oberösterreich (MAYER 1991) und in der Schwemm in Tirol (W. Köhler in DVORAK et al. 1994). 1992 gab es erste Bruten in der Steiermark an Stauseen an der unteren Mur (ALBEGGER et al. in Vorb.). 2003 wurde ein erfolgreich brütendes Mischpaar Kanadagans x Graugans (*Anser anser*) im Bürmoos, Salzburg entdeckt (S. Tröls & U. Lanz, Beobachtungskartei Haus der Natur; Ch. Medicus mündl. Mitt.). Neben unregelmäßig vorkommenden Bruten spätestens ab 1996 im Wiener Wasserpark (W. Potocnik u. a. in ZUNAKRATKY & SACKL 1996) scheint sich lediglich in Oberösterreich im Anschluss an das kopfstärke bayerische Vorkommen (vgl. RÖDL et al. 2012) ein kleines Brutvorkommen mit 5-6 Brutpaaren etabliert zu haben (BRADER & AUBRECHT 2003, SCHUSTER 2005, PÜHRINGER et al. 2010), doch sind zuletzt auch hier konkrete Brutnachweise rückläufig (M. Brader nach M. Plass, mündl. Mitt.).

Eine erste Brut der Kanadagans in Niederösterreich, die jedoch auf eine gezielte Freilassung eines Paares auf einem Angelteich zurückgeht, fand 2006 am Schacherteich E Vitis, Bezirk Zwettl (48°45' N/15°12' E, Seehöhe 545 m) statt. In der Folge kam es dort mehrfach zu erfolgreichen Bruten, die freifliegende bzw. abfliegende Individuen hervorbrachten. Eine Markierung der Alt- bzw. Jungvögel wurde nie durchgeführt. Nach 2010 wurden die im Teichgelände verbliebenen 6-8 Individuen wegen der großen Verkotung der Uferbereiche eingefangen und abgegeben (R. Katzinger, L. Anibas mündl. Mitt.).

Beobachtungen nichtbrütender Individuen sind aus allen Bundesländern bekannt (Archiv BirdLife Österreich [kurz ABÖ]). In Niederösterreich treten spätestens seit 1999-2004 und nach einer meldebedingten Lücke(?) erneut ab 2012 regelmäßig bis zu 12 Individuen im Raum Unterwaltersdorf im Wiener Becken auf. Ebenso zeigen sich weniger regelmäßig max. 1-2 Individuen seit 1999 an der Donau zwischen Krems und Machland, zuletzt 2015 (zahlreiche Beobachter, ABÖ & ornitho.at). Nach einer Beobachtung Anfang der 1990er Jahre bei Rosenberg (F. Gubi mündl. Mitt.) wurden seit 2006 auch alljährlich (mit Ausnahme von 2008) bis zu fünf Vögel im Waldviertel beobachtet (ornitho.at), was überwiegend im Zusammenhang mit der oben angeführten Ansiedlung am Schacherteich stehen dürfte. Nur vereinzelt wur-

den auch in andere Regionen Niederösterreichs Kanadagänse beobachtet, z. B. 2 Ind. am 19. April 1999 auf der Donau bei Langenzersdorf (J. Laber, ABÖ) und 3 Ind. am 1. Mai 2003 bei Marchegg (R. v. Elzen, ABÖ).

Kanadagänse besiedeln zur Brutzeit eine weite Palette von Gewässern von kleinen Teichen bis zu großen Seen, Sümpfen und langsam fließenden Flüssen, wo sie zumeist auf Inseln nisten. Brutmöglichkeiten in der Nähe des Menschen werden nicht gemieden und generell ist die Art in der Brutplatzwahl plastisch, wie etwa Bruten auf Bäumen, Rasen und Dächern belegt. Aus nahrungsökologischen Gründen werden Gewässer mit angrenzenden Grasflächen bevorzugt, wie sie oftmals gerade im Siedlungsraum des Menschen zu finden sind (RUTSCHKE 1997, ANDERSSON et al. 1999, BEZZEL et al. 2005, KOOP & BERNDT 2014). Auch der hier beschriebene Brutplatz bei Imfritz fügt sich in das bekannte Bild ein. Die Liegewiese für den Badebetrieb dürfte aufgrund der starken Verkotung häufig zur Nahrungsaufnahme aufgesucht worden sein. Territorialität und Aggressivität gegenüber anderen Wasservögeln (v. a. Gänse und Schwäne) wird unterschiedlich diskutiert (vgl. ANDERSSON et al. 1999). Das hier beschriebene Brutpaar hielt jedenfalls aufgrund seiner Aggressivität den Teich faktisch frei von anderen Entenvögeln, was sich nachteilig auf die autochthone Wasservogelfauna auswirken kann. Hohe Aggressivität wird auch gegenüber Teich- und Blässhuhn genannt (SHIRLEY 2007), doch konnte im vorliegenden Fall – wie oben beschrieben – eine gemeinsame Nahrungssuche der Kanadagänse mit Teichhühnern beobachtet werden. Auch in verschiedenen anderen Zusammenhängen wird das Auftreten von Kanadagänsen problematisch gesehen (Überweidung, landwirtschaftliche Schäden, Hybridisierung, menschliche Gesundheit u. a.), aber auch relativiert (vgl. BEZZEL et al. 2005, SCHUSTER 2005, JANSSON et al. 2008). Vor diesem Hintergrund wird die Kanadagans in mehreren Ländern bejagt, in Niederösterreich gibt es wie in den meisten Bundesländern Österreichs (Ausnahme Kärnten, Burgenland) aber keine Schusszeit für die Art.

Über die Herkunft der in Niederösterreich beobachteten Kanadagänse kann vielfach nur spekuliert werden. Auch das beschriebene Brutpaar bei Imfritz ist unbekannter Herkunft. Ein Auftreten im direkten Zusammenhang mit einer privaten Wasservogelhaltung, „Parkvögeln“ oder einer absichtlichen Freisetzung kann aber weitgehend ausgeschlossen werden. Dennoch werden Ansiedlungen oft in diesem Zusammenhang diskutiert (vgl. BEZZEL et al. 2005 für Bayern). Allerdings sind größere Unterarten von Kanadagänsen (wie auch die Nominatform) in Wasservogelhaltungen wegen ihrer Größe und Aggressivität nicht so beliebt und werden dementsprechend auch in Ostösterreich selten gehalten (K. Pauler, M. Brader mündl. Mitt.).

In Deutschland brütende Kanadagänse sind überwiegend Standvögel, Ortswechsel werden nur klein-



räumig durchgeführt (BAIRLEIN et al. 2014). Dessen ungeachtet treten regional v. a. ziehende Vögel aus Skandinavien auf, mit denen auch bei uns vor allem im April gerechnet werden muss (siehe Einleitung bzw. LABER & PELLINGER 2008).

Zur Beurteilung der zukünftigen Entwicklung des Auftretens von Kanadagänsen ist eine sorgfältige Dokumentation der Beobachtungen – vor allem über die BirdLife-Plattform www.ornitho.at – erwünscht. Ebenso wertvoll sind Hinweise auf (freifliegende) Vögel aus Haltungen, um das Muster des Auftretens besser zu verstehen. Schlussendlich ist zu beachten, dass in Österreich auch eine kleine Form der Kanadagans, die heute auf Artniveau getrennte Zwergkanadagans (*Branta hutchinsii*) beobachtet wurde (PÜHRINGER et al. 2012). Diese Art brütet mittlerweile auch im Freiland in den Niederlanden (vgl. BAUER & WOOG 2008, KAMPE-PERSSON 2011). Mit ihrem vermehrtem Auftreten ist auch bei uns zu rechnen.

Dank

Wir danken Hans Fuxa für den Ersthinweis. Alois Frank und Erich Steiner (beide Irnfritz) sowie Leopold Sachslehner und Johannes Hohenegger (via ornitho.at) verdanken wir umfangreiche Informationen zur Brut bei Irnfritz. Richard Katzinger und

Leopold Anibas machten wertvolle Angaben zum Brutnachweis in Vitis. Aus den Bundesländern erhielten wir Informationen (in alphabetischer Reihenfolge) von Ernst Albegger, Kathi Bergmüller, Michael Bierbaumer, Martin Brader, Manuel Denner, Michael Dvorak, Robert Gattringer, Fritz Gubi, Thomas Hochebner, Hansjörg Laueremann, Christine Medicus, Martin Plass, Andreas Ranner und Matthias Schmidt. Karl Pauler und Martin Brader gaben wertvolle Hinweise zur Haltung von Kanadagänsen. Norbert Teufelbauer (BirdLife Österreich) danken wir für die Möglichkeit der Nutzung der Beobachtungsmeldungen aus ornitho.at. Johannes Laber danken wir schließlich für die Durchsicht des Manuskripts und wertvolle Anmerkungen.

Summary

First breeding record of Canada Goose (*Branta canadensis*) in Lower Austria

In May 2015 a pair of Canada Goose started breeding on a small fish and recreational pond near Irnfritz (Bezirk Horn in Lower Austria). This is the first documented breeding record of free living birds in Lower Austria. The pair successfully raised five chicks, two of them survived. An older breeding record in Lower Austria concerned released birds from a private aviculturist.

Literatur

- ALBEGGER, E. et al. (in Druck, 2015): Avifauna Steiermark – Die Vögel der Steiermark. BirdLife Österreich, Landesgruppe Steiermark.
- ANDERSSON, A., MADSEN, J., MOOJI, J. & O. REITAN (1999): Canada Goose *Branta canadensis*: Fennoscandia/continental Europe. Pp. 236-245 in MADSEN, J., CRACKNELL, G. & T. FOX (Hrsg.): Goose populations of the western Palearctic: A review of status and distribution. Wetlands International Publ. No. 48, Wetlands International, Wageningen, The Netherlands. National Environmental Research Institute, Rønde, Denmark.
- BAIRLEIN, F., DIERSCHKE, J., DIERSCHKE, V., SALEWSKI, V., GEITER, O., HÜPPOP, K., KÖPPEN, U. & W. FIEDLER (2014): Atlas des Vogelzuges. Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Aula-Verlag, Wiesbaden, 571 pp.
- BAUER, H.-G. & F. WOOG (2008): Nichtheimische Vogelarten (Neozoen) in Deutschland, Teil I: Auftreten, Bestände und Status. Vogelwarte 46: 157-194.
- BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G.V. & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Ulmer, Stuttgart, 555 pp.
- BRADER, M. & G. AUBRECHT (2003): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. Denisia (Linz) 7, 543 pp.
- DICKINSON, E.C. & J.V. REMSEN Jr. (Hrsg., 2013): The Howard & Moore Complete Checklist of the Birds of the World. 4th Edition. Vol. 1. Aves Press, Eastbourne/UK, 461 pp.
- DVORAK, M., WINKLER, I., GRABMAYER, CH. & E. STEINER (1994): Stillgewässer Österreichs als Brutgebiete für Wasservögel. Umweltbundesamt Monographien Band 44, 341 pp.
- GRAHAM, E.A., BELMAN, P.J. & J. MCMEEKING (2002): Canda Goose *Branta canadensis*. Pp. 169-171 in WERNHAM, Ch., TOMS, M., MARCHANT, J. CLARKE, J., SIRIWARDENA, G. & S. BAILLIE (Hrsg.): The Migration Atlas. Movements of the Birds of Britain and Ireland. T. & A.D. Poyser, London.
- JANSSON, K., JOSEFSSON, M. & I. WEIDEMA (2008): NOBANIS – Invasive Alien Species Fact Sheet – *Branta canadensis*. Online Database of the North European and Baltic Network on Invasive Alien Species – NOBANIS www.nobanis.org. (Abruf 27.7.2015).
- KAMPE-PERSSON, H. (2010): Naturalised geese in Europe. Ornis Svecica 20: 155-173.
- KOOP, B. & R.K. BERNDT (Bearb., 2014): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Band 7: Zweiter Brutvogelatlas. Wachholtz Verlag, Neumünster & Hamburg, 504 pp.



- LABER, J. & A. PELLINGER (2008): Die durchziehenden und überwinternden Gänsebestände der Gattung *Anser* und *Branta* im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel. *Egretta* 49: 35-51.
- PÜHRINGER, N., PFLEGER, H. & S. STADLER (2010): Ornithologische Beobachtungen aus Oberösterreich aus dem Jahr 2009. *Vogelkundl. Nachr. Oberösterreich* 18 (1-2): 79-132.
- PÜHRINGER, N., PFLEGER, H. & S. STADLER (2012): Ornithologische Beobachtungen aus Oberösterreich aus dem Jahr 2011. *Vogelkundl. Nachr. Oberösterreich* 20 (1-2): 145-205.
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & A. GÖRGEN (Bearb., 2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 256 pp.
- RUTSCHKE, E. (1997): Wildgänse. Lebensweise, Schutz, Nutzung. Parey Buchverlag, Berlin, 260 pp.
- SCHUSTER, A. (2005): Vögel. Pp. 121-132 in WALLNER, R.M. (Red.): Aliens. Neobiota in Österreich. Grüne Reihe des Lebensministeriums, Hrsg. BMLFUW, Wien.
- SHIRELY, S. (2007): *Branta canadensis*. DAISIE http://www.europe-aliens.org/pdf/Branta_canadensis.pdf (Abruf 31.07.2015).
- SPINA, F. & S. VOLPONI (2008): Atlante della Migrazione degli Uccelli in Italia. 1. non-Passeriformi. Ministero dell' Ambiente e della Tutela del Territorio e del Mare, Istituto Superior per la Protezione e la Ricerca Ambientale. Tipografia, Roma, 800 pp.
- TEUFELBAUER, N. (2009): Kanadagans *Branta canadensis* (Linnaeus 1758). p. 36 in WICHMANN, G., DVORAK, M., TEUFELBAUER, N. & H.-M. BERG: Die Vogelwelt Wiens – Atlas der Brutvögel. Hrsg. von BirdLife Österreich-Gesellschaft für Vogelkunde. Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien.
- VOSLAMBER, B., JEUGD, H. v.d. & K. KOFFIJBERG (2007): Numbers, trends and distribution of breeding goose populations in the Netherlands. *Limosa* 80: 1-17.
- ZUNA-KRATKY, T. & P. SACKL (1996): Beobachtungen Brutzeit 1996. *Vogelkundl. Nachrichten Ostösterr.* 7(4): 116-131.

Anschrift von Autor und Autorin:

Hans-Martin Berg
 Naturhistorisches Museum Wien
 Vogelsammlung
 Burgring 7, 1010 Wien
hans-martin.berg@nhm-wien.ac.at

Doris Walter
 Ottokar Kernstockgasse 668/6/2
 3571 Gars am Kamp
doris.walter@drei.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [0025_1-4](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin, Walter Doris

Artikel/Article: [Erste Freilandbrut der Kanadagans \(*Branta canadensis*\) in Niederösterreich. 63-67](#)